

GLÜCK

Das kostenlose Magazin von WestLotto



MillionenKracher jetzt
erhältlich » Seite 2

Breakdance wird 2024
olympisch » Seiten 10+11

Tierpflegerin für einen
Tag » Seiten 12+13

Breaking – Style und Lebenseinstellung

MARIO ECKEL HAT DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2024 IM BLICK

Von Oliver Schönfeld

2024 wird Breakdance erstmals olympisch. Schon heute träumt Bboy Mayo alias Mario Eckel von der Teilnahme in Paris: „Wir sind viel mehr als Straßenkünstler – sondern Athleten, die sportliche Leistung, Musik und Tanz auf einen Nenner bringen. Ich freue mich, dass unser Sport durch die Olympischen Spiele mehr Aufmerksamkeit erhält.“ Trotz der wildesten Stunts bleibt er auf dem Boden und investiert unzählige Stunden in sein Training.

Lebenseinstellung

Breaking ist für Mario Eckel viel mehr als Tanzen oder ein Leistungssport – sondern eine Lebenseinstellung und ein unverwechselbarer Lifestyle. „Mit Breaking kann ich mich kreativ entfalten, aber mich auch sportlich mit anderen messen“, erklärt der 22-Jährige, der mit seiner Crew bereits erfolgreich national und innerhalb Europas an Battles teilgenommen hat. Den Weg zum Breaking fand er vor gut zehn Jahren – zuerst mit dem Freestyle-Tanzen, später mit den ersten Moves. „Inspiriert hat mich sehr eine amerikanische Hip-Hop-Tanzcrew, die Jabbawoockeez. Der Breaking-Kursus schien dem sehr nahe zu kommen, also haben wir uns dort angemeldet.“ Dass ihn dies Jahre später zu einem potenziellen Olympia-Teilnehmer macht – das hätte sich Bboy Mayo wohl niemals träumen lassen. Mit der Aktion „Toptalent des Leistungssports“ machen der Landessportbund NRW und WestLotto als größter Sportförderer in Nordrhein-Westfalen auf talentierte Sportlerinnen und Sportler aufmerksam. GLÜCK hat den Breakdancer interviewt.

Was inspiriert Sie zum Breaken?

Ich lasse mich von meinem Umfeld, von Musik und von Crews, zu denen

ich gehöre, inspirieren. Wir alle arbeiten intensiv. Beim Tanzen auf unterschiedliche Musikrichtungen entstehen immer wieder neue Schritte, Figuren und Moves. So wie sich Musik entwickelt, so verändert sich auch mein Tanzstil. Das ist ein ganz aktiver Prozess, bei dem viele kreative Sachen passieren. Leider kommen Turniere und der Austausch mit der Crew seit Beginn der Pandemie viel zu kurz – das ist etwas, worunter einige in der Szene leiden.

Wann war Ihnen klar, dass Sie Breaking als Leistungssport machen möchten?

Ab dem Moment, als ich meine ersten Turniere gewonnen habe und dank inspirierender Personen in meinem Umfeld die Entfaltungsmöglichkeiten durch den Tanz und die damit verbundene Kultur erlebte. Reisen und neue Freundschaften gehören für mich ebenso dazu wie die Möglichkeit, mich selbst verwirklichen zu können.

Wie viele Stunden trainieren Sie?

So einige! Etwa vier- bis fünfmal wöchentlich und dann jeweils für drei bis sechs Stunden. Einen der beiden „Ruhetage“ nutze ich für Dehnungen, verwende Blackrolls und Massagegeräte. An den anderen gehe ich laufen, mache bewusst Gegenbewegungen und Workouts, um einen Ausgleich zu schaffen. Zum Beispiel ist bei uns die Drückkraft ausgeprägt, deshalb trainiere ich mit Klimmzügen meine Ziehkraft.

Zusätzlich finden Sie noch Zeit, sich als 2. Vorsitzender des Vereins No Limits e.V. in Köln ehrenamtlich zu engagieren. Was hat es damit auf sich?

No Limits e.V. steht für grenzenlose Möglichkeiten in den Bereichen Bewegung, Kunst, Ausdruck und Nachhaltigkeit. Wir bieten kostenfreie Tanz-Workshops an verschiedenen Standorten in Köln an. Unter anderem auch Hip-Hop und Breaking für Kinder und Jugendliche, mit Unterstützung professioneller Dozenten.

Wie gestalten Sie ansonsten Ihre Freizeit?

Sehr gerne lese ich Bücher, die mich motivieren, weiterbilden und inspirieren. Ich schaue aber auch zum Beispiel gerne Animes (japanische Zeichentrickfilme), die mich daran erinnern, dass jedes Ziel erreichbar ist. Um komplett abzuschalten, meditiere ich und versuche ab und zu, Computer-Games zu spielen. Aber das klappt nicht wirklich, weil ich mich fast direkt wieder unproduktiv fühle.

Was wünschen Sie sich für Ihre sportliche Zukunft?

Generell bin ich ein Typ, der seine Wünsche nicht äußert. Stattdessen versuche ich, Taten sprechen zu lassen.



» STECKBRIEF:

Name: Mario Eckel (Bboy Mayo)
Disziplin: Breaking
Alter: 22 Jahre
Wohnort: Köln
Verein: No Limits e. V.
Trainer: Julian Süßengut (Juzz)
Crews: Good Timzes, Bad Habits, Gangsta Soul int.
Größte Erfolge: 2020: 1. World Porto Battle Germany
 2019: 1. World Bboy Classic Germany
 2018: 3. Born2Break Israel,
 1. Ghetto Soul 9 Germany



Ein Video zu Mario Eckel finden Sie unter diesem QR-Code:

Breakdance ist eine Lebenseinstellung für Toptalent Mario Eckel. Er trainiert fünfmal die Woche für mehrere Stunden.

Jeder Tipp hilft dem Sport

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose – als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für ein sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur die Tipper zu Gewinnern! Denn rund 40 Prozent der Spieleinsätze gehen an das Land NRW, das damit

gemeinnützige Institutionen aus Wohlfahrt, Sport, Kunst und Kultur sowie Umwelt- und Denkmalschutz fördert – zum Beispiel den Landessportbund, der damit zahlreiche Projekte und Aktivitäten im Breitensport verwirklichen kann. Während der vergangenen Jahrzehnte sind auf diese Weise bereits mehr als 29

Danke, dass Sie NRW fördern.

Milliarden Euro in das Gemeinwohl geflossen, 700 Millionen Euro allein im Jahr 2020. Davon profitieren alle in NRW – auch Sie!

» www.lotto-prinzip.de